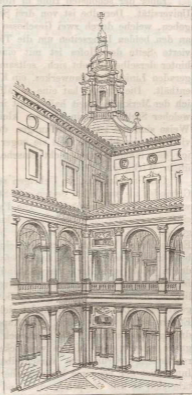


Der Chor vertieft sich bedeutend hinter dem Querschiff und ist durch den Hochaltar ganz von der Kirche abgeschlossen. Vor der Nische ist ein quadratischer Theil mit einer böhmischen Kappe überwölbt, die in reizvollster Weise von Pinturicchio ausgemalt ist. Die architektonische Eintheilung ist sehr hübsch, die Farben sind kräftig und durchaus harmonisch, die Figuren voll Innigkeit und nur das Ornament auf Goldgrund mit dem vielen phantastischen Gethier liebe ich nicht. Von einer Ecke des Gewölbes habe ich eine kleine farbige Skizze gemacht. Gerade unter diesem Gewölbe nehmen die Wände zwei grosse Grabdenkmale von A. Sansovino ein, die schönsten unter den zahlreichen der ganzen Kirche und mit die schönsten, die ich überhaupt in diesem Style (Frührenaissance) gesehen. Sie sind im Wesentlichen ganz gleich. Die Architektur ist fein gegliedert, die Statuen sind durchweg originell, gross gehalten, würdig und echt statuarisch, einzelne, wie z. B. Klugheit und Zeit von hoher Schönheit. Das Ornament ist grazios, zuweilen sind die Ranken aber etwas zu fein, so dass sie erst in der Nähe deutlich werden. Der einzige, ganz unbegreiflich unschöne Theil dieser herrlichen Denkmale ist der oberste Aufsatz, unschön durch die sinnlosen Formen und die in heftiger Beyegung befindlichen kandelaberhaltenden Engel.



Rom. Hof der Sapienza.